

Eine Dreiviertel Tonne Bücher

Eröffnungsabend des Hausacher Leselenz ganz der Kinder- und Jugendliteratur gewidmet

Es leselenzt wieder in Hausach. Am Freitag wurde der 21. Hausacher Leselenz in der Stadthalle eröffnet. Zur Einleitung gaben die Stadtkapelle und die Volkstanzgruppe Einblicke in die Hausacher Kultur.

VON CLAUDIA RAMSTEINER

Hausach. Mit Blasmusik der Stadtkapelle und überlieferten Tänzen der Trachten- und Volkstanzgruppe wurden die Autoren und Gäste am Freitagabend im sonnendurchfluteten Stadthallenpark empfangen, bevor das Hauptprogramm des Literaturfestivals Hausacher Leselenz eröffnet wurde.

Der Festakt zur Eröffnung war in diesem Jahr ganz der Kinder- und Jugendliteratur gewidmet: Arne Rautenberg wurde mit dem zweiten Leselenz-Preis der Thumm-Stiftung für Junge Literatur gewürdigt, und anschließend ging es unter dem Leselenz-Motto »Sprachränder/Rändersprachen« um die Unterschiede zwischen Literatur- und Filmsprache. Diese wurden in einem Gespräch zwischen Anja Brockert vom SWR und Nils Mohl anhand von dessen Roman »Es war einmal Indianerland«, Leseproben und Filmsequenzen ausgelotet.

»Ich bin seit einem halben Jahr durstig auf diesen Leselenz«, bekannte Wolfgang Hermann, seit einem halben Jahr Bürgermeister dieser Stadt, die Gastgeber »eines der bedeutendsten Literaturfestivals im deutschsprachigen Raum« sein dürfe.

»Muthase oder Angsthase« heißt eines der Rautenberg-Gedichte. »Muthasen sind auch unsere Stiftungen«, begrüßte José F. A. Oliver die Vertreter der vielen Organisationen, die den Leselenz finanziell för-



Rund 750 Kilo Bücher schleppen die Buchhändlerinnen von Streitpunkt während des Hausacher Leselenzes zu den Büchertischen aller Lesungen.

Foto: Claudia Ramsteiner

dern – allen voran die Neumayer-Stiftung. »Die ist seit 2008 eines der wichtigsten Elemente des Leselenzes«, sagte Agnes Schimmelpennink zur »sechsten Jahreszeit Hausach«. Und sie freute sich, dass dieser Leselenz Amanda Neumayer gewidmet sei, die im März dieses Jahres verstorben ist.

Weltoffener Blick

»Kultur beginnt im Herzen jedes Einzelnen«, begann Rainer Pollack, Kaufmännischer Direktor und Vorstand des Goethe-Instituts, seine Rede. Der Austausch in diesen Tagen gehe weit über die Literatur hinaus: »Ein weltoffener, vorurteilsfreier Blick ist gerade heute wichtig und aktueller denn je«, so Pollack. Es erfülle ihn mit Freude, »nach Hause zu kommen in diese kleine Stadt

und zugleich Teil von etwas so Großartigem zu werden«.

Wie immer waren die Bücher aller Beteiligten des Abends anschließend am Büchertisch zu haben und wurden von der Autoren gern signiert. 750 Kilo Bücher – eine Dreiviertel Tonne – schätzt Buchhändlerin Martina Mehl, schleppen sie und ihre Kolleginnen in diesen Tagen zu den diversen Büchertischen zwischen dem Schwarzwaldkrimi am vergangenen Mittwoch und der Bas-Böttcher-Performance am kommenden Freitag, zwischen Korb-Welzel im Westen und Mostmaierhof im Osten der Stadt.

Streitpunkt bekommt vom Veranstalter die Liste der 45 Autoren, und in der Regel hat jeder bereits mehrere Bücher veröffentlicht. »Es ist wirklich nicht einfach zu entscheiden,

**HAUSACHER
LESE
LENZ**

wie viele wir von welchem Exemplar bestellen«, sagt Streitpunkt-Chefin Sigrid Bischler anschließend im Gespräch mit dem OFFENBURGER TAGEBLATT. Es hänge sehr viel von den Lesungen ab, welche Bücher anschließend gekauft werden. »Es kommt immer wieder vor, dass eins schnell vergriffen ist und wir von einem anderen Titel fast alle zurückschicken müssen«, so Bischler. Letzteres ist aber zumindest kein finanzielles Risiko. Für Büchertische gebe es vom Buchgroßhandel Sonderregelungen.

INFO: Weiterer Bericht zum Eröffnungsabend auf der Kulturseite